

II- 4446 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 1. JULI 1975 No. 2196/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Stix, Dipl.-Ing. Hanreich
und Genossen
an den Herrn Bundesminister für Finanzen
betreffend Budgetpolitik - Posttarife.

In einem von der Tageszeitung "Kurier" am 6. 6. 1975 veröffentlichten Interview hat der Herr Bundesminister für Finanzen im Zusammenhang mit einer geplanten Erhöhung der Postgebühren für Ansichtskarten unter anderem folgendes erklärt:

"Ich sehe nicht ein, warum jemand, der wie verrückt Ansichtskarten schreibt, von den übrigen Steuerzahlern subventioniert werden soll."

Mit dieser Meinungsäußerung hat sich der Herr Bundesminister für Finanzen in eindeutiger Weise über die Tatsache hinweggesetzt, daß der Ansichtskarte als Werbemittel für den Österreichischen Fremdenverkehr eine besondere Bedeutung zu kommt, wie durch Werbefachleute einwandfrei festgestellt wurde.

Die zitierte Interviewstelle muß den völlig unrichtigen Eindruck erwecken, als liefe die Versendung heimischer Ansichtskarten durch ausländische Touristen für Österreich auf eine Art "Verlustgeschäft" hinaus, während es sich in Wahrheit doch so verhält, daß unserer Volkswirtschaft hier ein echter Nutzen erwächst. Dieser sollte gerade auch im Rahmen allgemeiner budgetpolitischer Überlegungen, wie sie vom Herrn Bundesminister für Finanzen gegenüber dem "Kurier" geäußert wurden, keinesfalls außer Betracht bleiben.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

A n f r a g e :

Wie begründen Sie Ihre Auffassung, derzufolge die Versendung österreichischer Ansichtskarten ins Ausland derzeit unbilligerweise aus Steuermitteln subventioniert würde?